

# Bei den Felsenkellern wird voll erschlossen

## Stadt Burgbernheim schnürt ein 550 000 Euro teures Maßnahmen-Paket

**BURGBERNHEIM (cs) – Eigentlich sollte entlang der Felsenkellerstraße lediglich die Stromversorgung erneuert werden. Bei einigen Ortsterminen zeichnete sich aber ab, dass die Stadt bald weiter in die Ringstraße investieren müsste. So begründete Bürgermeister Matthias Schwarz in der Stadtratssitzung den Vorschlag, im nächsten Jahr das gesamte Erschließungs-Paket anzupacken.**

Statt der zunächst vorgesehenen rund 70 000 Euro fallen Kosten in Höhe von zirka 550 000 Euro an. Zur neuen Stromversorgung kommen der Ausbau der Felsenkellerstraße und der des Buchenwegs sowie die Anlage eines Regenrückhaltebeckens. Weiter ist geplant, die Straßenbeleuchtung zu erneuern und die Wasserleitung

auszutauschen. Zusätzlich entstehen im westlichen Bereich Parkplätze. Da es sich um eine erstmalige Erschließung handelt, müssen die Anlieger 90 Prozent der umlagefähigen Kosten übernehmen. Im städtischen Etat müssen aber immer noch knapp 220 000 Euro untergebracht werden.

Die Anwohner wurden über die veränderten Pläne noch nicht informiert, sagte Schwarz auf Nachfrage. Ihm ging es zunächst darum, ein Meinungsbild des Stadtrates zu erhalten. Die Anwohner sollen nun schriftlich unterrichtet werden, im Herbst ist eine Informationsveranstaltung geplant. Die Erschließung selbst erfolgt im nächsten Jahr. Für die Bedenken von Stefan Schuster, die Grundstückseigentümer entlang der Felsenkellerstraße müssten wegen der anstehen-

den Kanalarbeiten in Buchheim und Schwebheim mit doppelter Belastung rechnen, zeigte Schwarz Verständnis. Für die Stromversorgung der Felsenkellerstraße gebe es aber keinen Aufschub, gab er zu bedenken.

Zusätzlicher Vorteil der Vollerschließung sei, dass die südlich der Felsenkellerstraße gelegenen, unbebauten Grundstücke besser angefahren werden können. Bauland-Besitzer hätten bereits nachgefragt, wann damit gerechnet werden könnte, so Schwarz. Dennoch hatte auch Dietmar Leberecht Skrupel: „Die Vorlaufzeit für die Bürger ist kurz.“ Günther Breitschwerdt dagegen gab ein klares Plädoyer für den Vollausbau ab, alles andere sei Stückwerk. Bei zwei Gegenstimmen wurde die Erschließung auf den Weg gebracht.